

Zum Rücktritt von Kulturingenieur Hans Meyer als Chef des Eidgenössischen Meliorationsamtes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und
Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du
génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **66 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-222302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

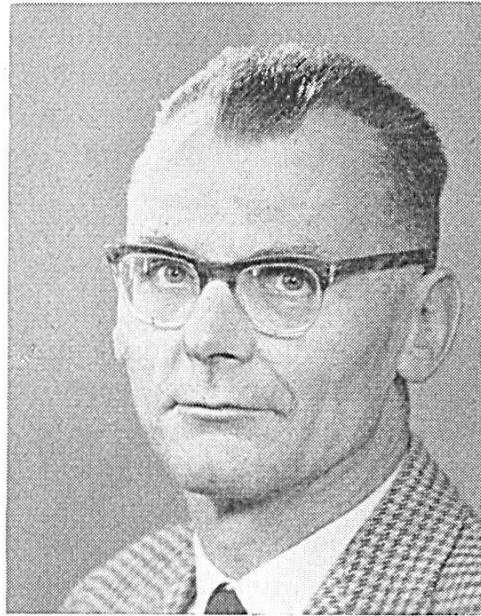
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt von Kulturingenieur Hans Meyer als Chef des Eidgenössischen Meliorationsamtes



Auf Ende Juni 1968 verläßt der bisherige Chef des Eidgenössischen Meliorationsamtes altershalber seinen Posten. Das Ereignis rechtfertigt Rückblick und Würdigung.

Während des Zweiten Weltkrieges und im Zuge des damit einhergehenden außerordentlichen Meliorationsprogramms trat Kulturingenieur Hans Meyer in den Bundesdienst. Vielseitige berufliche Erfahrungen im Ausland – Indonesien – und im Inland – Privatbüroinhaber und dann kantonaler Kulturingenieur in Schaffhausen –, im Verein mit hohen menschlichen Qualitäten, sicherten ihm einen raschen Aufstieg. Bald war er Stellvertreter des Chefs des Eidgenössischen Meliorationsamtes und nach dem frühen Tode Kulturingenieur Strübys der prädestinierte Nachfolger.

Herr Meyer hat sein Amt nicht nur verwaltet und betreut. Es muß in diesem Zusammenhange daran erinnert werden, wo das schweizerische Meliorationswesen damals kurz nach dem Kriege stand. Hatte in der Zeit des bewaffneten Konfliktes die Erweiterung und Verbesserung der Ernährungsbasis weit im Vordergrund des Interesses gestanden, so zeigte sich auch bei den Bodenverbesserungen nun eine gewisse Müdigkeit. Das Schlagwort von der «durchmeliorierten Schweiz» ging um. Noch hatte sich in weiten Kreisen die einseitige Vorstellung erhalten, meliorieren bedeute ausschließlich Bodenentwässerung.

Der heute zurücktretende Chef des Eidgenössischen Meliorationsamtes half an entscheidender Stelle mit, derart einseitige Auffassungen über die Bodenverbesserungen richtigzustellen. Zusammen mit weitblickenden

Männern aus Politik, Fachkreisen und Verwaltung war die hervorragende Rolle der Meliorationen bei der Rationalisierung der bäuerlichen Arbeit zu beleuchten. Der ständig zunehmende Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft gab jenen recht, welche durch Güterzusammenlegungen, Erschließungen und Vereinfachung der Hofarbeiten, Alpverbesserungen usw. Arbeitseinsparungen anstrebten.

Besonderes Verständnis bewies Kulturingenieur Meyer auch den Berggebieten gegenüber. Diesen vermittelt das Meliorationswesen ja Werke, welche in den günstiger gelegenen Zonen des Landes längst zur Selbstverständlichkeit gehören. Verbindungsstraßen, Wasser- und Stromversorgungen, zweckmäßige Alpgebäude gehören dazu. Hier, wo das Technische oft ans Soziale grenzt, zeigten sich die menschlichen Eigenschaften des Chefs in hervorragendem Maße.

Zahlen vermögen dem Wirken des Mannes nicht gerecht zu werden. Was aber in seiner Amtszeit seitens des Bundes an Krediten zur Verfügung gestellt wurde, spricht für das Vertrauen, das er genoß. Was andererseits nicht übersehen werden darf, sind die besondern administrativen Großleistungen, welche sich im eidgenössischen Dienst umreißen lassen als Einflußnahme auf die Landwirtschaftsgesetzgebung, entscheidende Beteiligung an der bundesrätlichen Bodenverbesserungsverordnung, Redaktion der Botschaften für Großunternehmen, wie insbesondere für die Melioration der Linthebene u. a. m.

Mit Herrn Meyer scheidet ein Chef des Eidgenössischen Meliorationsamtes, der vorzügliche Arbeit in einer übergroßen Bescheidenheit und Zurückgezogenheit leistete. Äußerlichkeiten waren ihm eh und je fremd, ja peinlich. Gewissenhafte Pflichterfüllung ging immer vor und galt mehr als jeglicher Schein. Deshalb wird Herr Meyer, wo immer er im nun anbrechenden Pensionierungsalter Fachkollegen und Freunde treffen wird, gerade um seiner menschlichen Qualitäten willen stets gerne gesehen sein.

Stl.

Mitteilung der Redaktion

Damit die Zeitschrift in Zukunft wieder pünktlich am 15. jeden Monats erscheinen kann, sieht sich die Redaktion gezwungen, den folgenden Terminplan einzuführen:

Größere Manuskripte

(Artikel mit vielen Formeln oder Abbildungen, umfangreiche Protokolle): *beim Fachredaktor*
(ohne Gewähr für Erscheinen in der folgenden Nummer)

am 5. des Vormonats

Kleinere Manuskripte

(Einladungen, Nekrologe, Buchbesprechungen, kleinere Protokolle): *beim Chefredaktor*

am 17. des Vormonats